

Haushaltsrede CDU 15.12.22

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,

Der Haushalt in diesem – und auch in den nächsten Jahren - hat einen eindeutigen Schwerpunkt: die Investitionen in Schulen. Es handelt sich hier nicht nur um eine „Renovierung“, nein, es geht um die Schaffung einer neuen Schullandschaft. Ganztags-Schulen passend zu neuen pädagogischen Konzepten werden das Ergebnis sein. Und für alle Schulen gilt: die Kapazitäten werden steigen.

Dafür nehmen wir in den nächsten Jahren eine erhebliche Verschuldung in Kauf. Auch wenn es uns schwerfällt – schließlich ist das für die Generation, für die wir die Schulen bauen eine Belastung – aber wir halten es trotzdem für den richtigen Weg.

Die Kommunen mit dieser gesellschaftlichen Aufgabe so allein zu lassen ist aber skandalös! Schließlich setzt uns der Bund zeitlich mit seiner Gesetzgebung zum offenen Ganztagsanspruch unter Druck. Und wenn wie bisher 2% - ich wiederhole 2% - des Investitionsaufwands übernommen werden, dann sagt diese Zahl ja schon alles. Wir fordern Bund und Land auf, sich angemessen an den Kosten des Ausbaus zu beteiligen. Kommunen allein werden das bei ihrer heutigen finanziellen Ausstattung nicht leisten können.

Die Umweltthemen sind aber natürlich ein zweiter Schwerpunkt, den wir nicht „verschieben“ können. Wir müssen uns auf das sich ändernde Klima mit seinen Auswirkungen einstellen und den Wandel hin zu einer CO₂-freien und ressourcen-schonenden Wirtschaft ermöglichen und begleiten. Dabei kann aber leider Meerbusch nicht „die Welt retten“, wir sollten uns deshalb auf die für Meerbusch möglichen und sinnvollen Projekte konzentrieren.

Wir vertreten hier auch weiterhin die Grundeinstellung, dass wir über gute Angebote und Informationen und möglichst ohne Verbote agieren sollten. Die Akzeptanz von Maßnahmen bei den Bürgern ist ein wichtiger Baustein für das Gelingen z.B. der Mobilitätswende.

Diese angesprochene Schwerpunktsetzung fordert von uns als Rat die Konzentration auf das Wesentliche. Das bedeutet bei vielen anderen Maßnahmen Verzicht oder zumindest eine Verschiebung. Wir müssen immer kritischer das von Aufwand zu Ertrag prüfen. Anträge von der Art „wäre doch schön“ müssen hinterfragt werden.

Neben den finanziellen Auswirkungen vieler kleiner Anliegen sollten wir vor Allem auch die personellen Ressourcen der Verwaltung nicht überfordern! Deshalb: Lieber mal weniger Projekte und die dann ordentlich fertigstellen. Auch die Zahl der zu erstellenden „Konzepte“ sollte in Zukunft niedriger ausfallen. Inzwischen habe ich den Eindruck, dass nicht nur die Verwaltung sondern auch die ehrenamtlichen Politiker mit der Menge überfordert sind.

Ich möchte trotz der heute ja knappen Redezeit noch ein Thema ansprechen: Meerbusch als zumindest vorübergehende Heimat für Flüchtlinge. Die Entwicklung durch den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine haben ja auch uns sehr schnell erreicht. Dass wir immer noch fast 600 ukrainische Flüchtlinge im privaten Umfeld unterbringen können, ist eine wirklich beeindruckende Zahl. Hier gilt mein Dank den Bürgern, die sich mit viel Herzblut engagieren. Inzwischen stehen auch weitere von der Kommune bereitgestellte Plätze für Flüchtlinge zur Verfügung. Ich hoffe, für alle Ukrainer, dass dieser furchtbare Krieg bald ein Ende findet.

Wir haben nun seit zwei Jahren einen „neuen“ Bürgermeister. Er hat sich hervorragend in sein Amt eingefügt und wir danken ihm für die geleistete Arbeit. Ab dem nächsten Jahr haben wir eine neue Verwaltungsstruktur und einen auch personell neuen Vorstand. Wir finden: das ist eine sehr gute Aufstellung für die Zukunft, von der wir nur wissen das sie nicht einfacher wird.

Wir danken auch allen Mitarbeitern der Verwaltung, sie leisten in bewegten Zeiten hervorragende Arbeit.

Ihnen, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest, kommen sie gut und gesund in das Neue Jahr!

Werner Damblon
Vorsitzender CDU-Fraktion

Es gilt das gesprochene Wort.